

Museum für Völkerkunde

(einschliesslich Sammlung vorgeschichtlicher Alterthümer) im Galleriegeschoss des Naturhistorischen Museums am Schweinemarkt. Besondere Bedeutung hat das Museum durch die Einverleibung eines Haupttheiles des „Museum Godoffroy“, bestehend in etwa 700 Nummern aus der Südsee, gewonnen. Von den interessantesten Erzeugnissen der Negerkunst von Benin im Nigerdelta besitzt das Museum eine sehr reichhaltige Sammlung. Hervorzuheben ist ferner die Fischer'sche Massai-Sammlung und die Sammlung der Gebr. Krantz von den Thlinkit, Haida, Tschuktschen, Ainos, Korjaken etc. Den S. T. Heron O'Swald, Carl und Adolph Voormann, Hansing & Co., S. Gutmann in Aden, Senator Dr. Heintz Traun verdankt das Museum werthvolle Sammlungen aus Ost-, Süd- und West-Afrika. C. Hagenbeck eine umfangreiche Eskimosammlung, dem verstorbenen Reisenden Otto E. Ehlers zahlreiche Gegenstände von seinen indischen Reisen. Im Jahre 1900 wurde die umfangreiche, ausserlesene altmexikanische Sammlung von H. Strobel erworben. Die Sammlung umfasst zur Zeit etwa 20000 Nummern. Eine Abtheilung des Museums bildet die Sammlung von vorgeschichtlicher Alterthümer. Die Sammlung ist weniger durch einzelne Prachtstücke als durch ein auf genaue Fundberichte gestütztes, wissenschaftlich sicheres Material, besonders auf dem Gebiete der Urnen-Friedhöfe, werthvoll. Das Museum für Völkerkunde ist eine Staatsanstalt und untersteht der Ersten Section der Ober-schulbehörde. Die Commission für das Museum besteht zur Zeit aus Senator Dr. W. von Melle (Vorsitz), Director Dr. J. Brinckmann, Director Dr. E. Rautenberg, Dr. H. Krüss, Consul F. Hershheim, Eduard Woermann, Dr. A. Warburg und Rath Förster. Das Museum ist geöffnet an Wochentagen (ausser Montags) von 11—4 Uhr. Sonntags von 10—4 Uhr. Director ist seit 1. October 1904 Professor Dr. G. Thilenius. Wissenschaftlicher Assistent Dr. K. Hagen. Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverzeichniss unter Unterrichts-wesen (Museum f. Völkerkunde).

Hamburgische schulgesehichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins,

Poggenmühle 3, P. Die Sammlung ist 1897 gegr. worden und soll alles zusammenfassen, was geeignet ist die hamburgische Schulgeschichte zu illustriren. Der Verwaltungsausschuss besteht aus C. Bornmeier, Präses, Helftmannstr. 16, J. C. Rud. Schnitger, stellvert. Vorsitz., A. Parz, G. Krage, A. Sievers, J. Lieberg, Chr. Gripp, Fr. Brandt, Fr. O. Petersen, Schriftführerin und Fr. Elisabeth Seifarth. Sämmtliche Mitglieder des Ausschusses nehmen Gegenstände für die Sammlung leihweise oder als Geschenke entgegen.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitze.

1) Gemälde alter Meister: bei Frau Hauptpastor Giliza, H. Stamer, Consul Ed. F. Weber, Dr. Antoine-Feill. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. L. Behrens, L. F. Amisnek, Consul Weber, J. Friedmann. 3) Handzeichnungen und Kunst-drucke: L. J. Lippert, A. O. Meyer und Adolf Glüenstein. 4) Hamburgensien ausser in der Stadtbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Staatsarchiv, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst- und Gewerbe und der Bibliothek der Patriot. Gesellschaft, bei Frau Senator Rapp, Herren Registrator Heine und G. J. Werner. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe, ausser im Gewerbe-Museum, bei: Dr. Fohring, F. Worle, H. Wencke, J. Campe, R. Bandt, Jac. Hecht und Dr. H. Ulex (Japan. Kunstschätze).

Münz-Sammlungen

Ausser der an Hamburgensien fast vollständigen Sammlung in der Kunst-halle befinden sich folgende im Privatbesitze: Antike Münzen und Hamburg-er bei: Consul Ed. F. Weber, ferner Amerikauer: G. F. Ulex, Diverse: C. Oppen-heim, G. P. Pfeil, Theresienstieg 1, Hermann Kiewy, Hallerstr. 72 (Hamburgensien).

Hamburger Verein der Münzenfreunde.

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler. Vorsitz.: Dr. C. M. Josephson, Kaiser Wilhelmstr. 76, Schriftf.: Dr. A. E. Ahrens, Klopstockstr. 14. Vereinsloca: Restaurant Haeckerbräu, Alterwall 2. Jeden dritten Montag im Monat, Abends 9 Uhr.

Naturalien-Sammlungen.

Privat-Sammlungen: Das „Museum Umlauff“, Spielbudenplatz 8, enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände aus allen Welttheilen. Der Besuch ist werktäglich von 8—5 und sonntäglich von 9—12 Uhr Morgens unentgeltlich gestattet. Special-Samm-lungen: I. Ethnographie: Ferd. Worle, II. Säugethiere und Vögel: W. H. A. Hoffmann, Eier: Max Graemer, J. H. B. Krohn, Dr. R. W. E. Fässler und Dr. Fr. Dietrich. III. Coleopteren (Käfer): Dir. H. Beuthin (nur Carabiden), H. Gebien, C. F. Hoge (Gleindelen), W. Koltze, William Meyer, B. Niemeser, B. T. Nissen, Dr. F. Ohans, H. Schulz, S. Schenkling (Cleriden), T. L. Wimmel jr., V. Lepidopteren (Schmetterlinge): V. von Bonninghausen, C. F. Hige, L. Lüders (Microlepidopteren), C. T. Petersen, A. Sanber, (Microlepidopteren) Dr. O. Sonder, L. Sorhagen (Microlepidopteren), C. Zimmermann jun., V. Hymenopteren, Orthopteren, Dipteren, etc. G. Umer, Th. Meyer, W. Wager und Adolf Kluckauf. VI. Biologische Sammlungen: Carl Zimmermann jun., VII. Conchylien: H. Leitner, Hartw. Petersen, B. Schmäcker (ostasia-tische Conchylien) und Ferd. Worle. — Herbarien: G. Möhrker, Prof. G. Pfeffer, J. Schmidt, C. T. Timm. Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physicus Dr. Buck, Herbarium und carpologische Sammlung, beide 1842 ver-brannt und seitdem von Neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium als Geschenk desselben an den Staat, im Botanischen Museum. — Mineralien: C. W. F. Cappel, Carl Baumermeister, Ferd. Worle. — Drogen: Dr. H. Beuthin.

Die Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins

Ist im Eppendorfer Krankenhaus aufgestellt.

Gemeinnützige und Wohlfahrts-Anstalten des Staats, von Vereinen etc.

Allgemeine Armen-Anstalt.

Dieselbe verdankt ihre Entstehung fast einzig der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe und ward errichtet im Jahre 1788. Das Collegium besteht aus 3 Senatsmitgliedern, einem von der Finanz-Deputation abgeordneten Mitgliede und 15 von der Bürgerschaft gewählten Mit-gliedern. Zur Zeit ihrer Entstehung wurde sie ausschliesslich durch freiwillige Gaben unterhalten. Durch Senats- und Bürgerschaftsbefehl vom Jahre 1865 sind dann die öffentlichen Subscriptionen, Büchsen-sammlungen, Collecten und sonstige Gaben gänzlich in Wegfall gebracht worden. Durch das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 wurde die öffentliche Armenpflege reichsgesetzlich geregelt und die Pflicht der Ortsarmenverbände begründet, Hilfs-bedürftige zu unterstützen, soweit es der notwendige Lebensunterhalt erfordert.

Seit dem 1. April 1899 wird der Ortsarmenverband Hamburg von der Allg. Armen-Anstalt veraltet. Zur Ausübung der Verwaltung der Ortsarmenverband Hamburg in 11 Armenkreise und jeder Armenkreis in Armenbezirke zerlegt. Die Zahl der Bezirke beträgt gegenwärtig 111, diejenige der Armenpfleger etwa 1600. Der Hülftensche wendet sich an den Vorsteher des Armenbezirks, in welchem er wohnt und wird von diesem einem Pfleger zugewiesen. Ueber die Bewilligung einer Unterstützung entscheidet die monatlich einmal zusammentretende Bezirks-versammlung, resp. bei Geldbewilligungen, welche die sogenannten Ausschlus-sätze überschreiten, sowie wenn es sich um Anstaltspflege handelt, die ebenfalls einmal monatlich tagende Kreisversammlung. Ist ärztliche Hülft erforderlich, so wird dieselbe von dem Armenarzt geleistet, sofern der Arme einen Behandlungs-schein vom Pfleger dem Arzte überbringt. Der Arzt ist befugt, den Kranken einem Krankenhause zur Pflege für Rechnung der Armen-Anstalt zu überweisen. Der überwiegende Theil der Unterstützungen erfolgt in bar; doch wird auch Be-leidung, insbesondere für schulpflichtige Kinder gewährt. Das Bekleidungs-gesetz verwaltet die Armen-Anstalt, welche die Anforderung der Bekleidungsstücke, Wäsche und Strümpfe, Frauenvereinen und der kirchlichen Gemeindepflege mit der Massgabe übertragen hat, dass dieselben bedürftige Näherinnen und Strickerinnen beschäftigen. Durch das Gesetz vom 8. Juli 1862 ist die gesammte öffentliche Waisenpflege dem Waisenhaus-Collegium unterstellt. Neben der ge-setzlich vorgeschriebenen Hülft wird von der Armen-Anstalt vorsehende Wohl-thätigkeit geübt, um solche Personen und Familien, bei welchen die Gefahr vorliegt, hilflos zu werden, in ihrer Erwerbsfähigkeit zu heben. Ueber die Gewährung derartiger Behülft entscheidet eine besondere Commission. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass durch eine einmalige Gabe dem Hülftsuchenden dauernd geholfen sein muss. Die Mittel für diese Art der Unter-stützungen werden dem sogenannten Specialfonds entnommen, welchem durch Beschluss von Senat und Bürgerschaft vom 16. Juni 18, Juli 1868 ein Betrag von 1,057,528,38 M. behufs Verwendung des jährlichen Zinseszinses zu Zwecken der prophylactischen Armenpflege staatsseitig überwiesen ist und dem ferner die-jenigen Zuwendungen übermittelt werden, welche der Armen-Anstalt von Lebenden, wie von Todeswegen, ohne besondere Zweckbestimmung zufließen. Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit und Kräfte dem Armenwesen gewidmet haben, seien aus der ersten Periode genannt die hochverdienten: Professor Bisch (der eigentliche Stifter), Senator Günther und Freiherr von Vogt. Noth und Elend, Missgegang und Betheile hatten derzeit einen hohen Grad erreicht. Denn es fanden sich im Jahre 1788 bei der ersten persönlichen Visitation durch die Pfleger und Vorsteher 8903 Armen-Familien vor, darunter über 600 Arme, die kein Lager, keine Decken, über 2000 Menschen, die keine Hemden hatten, 152 Personen, von denen 81 Kinder, welche mit der Krätze behaftet waren. Bereits 8 Jahre später gab es 1019 Armen-Familien weniger, waren über 300 ohne Unter-richt verwilligte Kinder der Betheile entlassen, 1200 Kinder in Schulen unter-gebracht. Beweis genug, welche grosse Verdienste sich alle diese Menschen-freunde jener Zeit um Hamburg und seine Bevölkerung erworben haben.

Das Verzeichniss des Beamtenspersonals siehe Abschnitt I. Näheres Inhaltsverzeichniss unter „Allgemeine Armenanstalt“.

Abendheim für junge Mädchen.

Zweck: Den jungen Mädchen, besonders den Plätkerinnen von Winterhude, bei allerlei heiterer und guter Unterhaltung und bei Anfertigung zum Reparieren der eigenen Garderobe, ein Heim für die Feierabendstunden zu bieten.

Vorsitzende: Frau M. Bodstein, Mühlengr. 6, 3. Et. Schriftführerin: Fräulein M. Büttner, Steinstrasse 1. Vereinslokal: Zimmermannstr. 6, No.

Alsterdorfer Anstalten.

Die 1 Stunde von Hamburg hinter Winterhude, am Wege nach dem Central-friedhof belegenen Anstalten sind gegr. von Pastor Dr. theol. et phil. H. Sengel-mann und bestehen aus drei Stifftungen, dem St. Nicolai-Stift, dem Asyl für schwach- und blödsinnige Kinder und dem Kinderheim. Die Anstalten sind hauptsächlich bestimmt: a) für schwach- und blödsinnige Kinder beiderlei Geschlechts und jeder Confession, die bildungsfähig sind und um desswillen ausser der körperlichen Pflege den entsprechenden Unterricht empfangen; b) für bildungsunfähige und mit körperlichen Gebrechen mehr oder minder behaftete Idioten, denen in den Anstalten ein Asyl bereitet ist, in welchem sie die für sie erforderliche War-tung und Pflege geniessen; c) für arbeitsfähige Schwachsinnige, die im gewöhn-lichen Leben nicht fortzukommen vermögen und denen die ihnen zuträglichste Beschäftigung zugewiesen wird; d) für Epileptiker jeden Alters. Soweit die Krankheit noch Hoffnung auf Heilung zulässt, werden durch die Anstalten Heilversuche vorgenommen. Es ist deshalb eine möglichst frühe Anstalts-pflege zu empfehlen. Epileptiker, bei denen jede Hoffnung auf Besserung ausgeschlossen ist, finden ihre entsprechende Pflege und Beschäftigung. Für Schwachbefähigte und Epileptische aus höheren Ständen ist ein eigenes Pensionat vorhanden. Die Anstalten umfassen 30 Haupt- und 20 Nebengebäude, und bewirtschaften einen Ackercomplex von ca. 135 Hectaren. Unter den Hauptgebäuden befindet sich eine mit 40 Sitzplätzen versehene Kirche. Gegenwärtig hat die Kolonie nahezu 1000 Insassen. Der Präses des Vorstandes ist Landgerichts-director Ipsen, Eppen-dorferlandstr. 38, der Director der Anstalten Pastor F. Strittler in Alsterdorf. An den letzteren sind Anfragen, Anmeldungen von Zöglingen, Liebesgaben, Bewerbungen etc. zu richten. Zahlungen werden an die Norddeutsche Bank für die Alsterdorfer Anstalten erbeten. In der Stadt wird im Harthof 3, St. Michaels, Kraienkamp 2, Auskunft ertheilt, woselbst der Director Freitags von 6—7 Uhr zu-treffen ist. Eine Besichtigung der Anstalten wird gern gestattet, kann aber in der Regel nur in der Zeit von 10—12 und von 2—4 Uhr an den Wochentagen, ausser Samstagen, stattfinden. Eine vorhergehende Anmeldung ist dringend er-wünscht, ☞ Amt Fuhsbüttel 41.

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.

☞ II, 2053, Sedanstr. 23. Aus einem Vermächtnisse des Isaac Hartwig und einem von Ephraim Edwards, der Gemeinde für ein Altenhaus zur Verfügung gestellten Capital hervorgegangen, bezweckt das Institut, unbemittelten Israeliten, welche der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehören, unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung zu gewähren. Dasselbe bietet nimmehr, nach der erfolgten Fertigstellung des Erweiterungsbaues, Platz für 45 Pflinglinge; zur Zeit befinden sich in demselben 39 Pflinglinge. Die Verwaltung ist zu-sammengesetzt aus einem vom Vorstand der Deutsch-Israelitischen Gemeinde aus seiner Mitte deputirten Mitgliede, welches den Vorsitz führt, und neun durch das Repräsentanten-Collegium der Gemeinde gewählten Mitgliedern, und besteht zur Zeit aus Alfred Levy als Vorsitzenden, M. Bauer als Cassirer und stellvert. Vor-sitzenden, N. R. Meyer als Controleur, Sigismund Weil und Moritz Wolff als Ins-pectores, Ernst Lieberman, Heinrich Levy und Dr. H. C. Plaut. Ausserdem gehören der Verwaltung Frau Clara Bauer, Fräulein Henry Deitzelweig und Frau Friederike Michael als Ehrendamen an. Anstaltsarzt ist Dr. med. Korach, Oeconom Samuel Leibowitz.

Das Annahem in Alsterdorf.

Lohkoppelweg 19, bezweckt, unbemittelte Mädchen nach Verlassen der Volks-schule für ein Jahr aufzunehmen und zu einfachen Dienstmädchen auszubilden, Circa 40 Mädchen erhalten im Annahem gegen ganz geringes Eintrittsgeld Kost, Logis, Beaufsichtigung und Unterricht. Voranmeldungen werden von den Vor-standsdamen entgegengenommen. Die Aufnahme für das Annahem findet am

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.